

Museen im Rheinland 2/04

Informationen für die rheinischen Museen

Das Bilderbuchmuseum Burg Wissem in Troisdorf

Maria Linsmann-Dege

Sammlung und Gebäude

Das Troisdorfer Bilderbuchmuseum ist eine in Europa einzigartige Spezialsammlung für künstlerische Bilderbuchillustration, historische und moderne Bilderbücher sowie moderne Künstlerbücher. Die Geburtsstunde des Museums schlug 1982, als der Troisdorfer Kaufmann Wilhelm Alsleben der Stadt Troisdorf über 300 Bilderbuch-Originalillustrationen sowie zahlreiche Lithosteine, Holzdruckstöcke und einige Tausend moderne Bilderbücher schenkte.

Durch Ankäufe und Schenkungen sind die Bestände seitdem systematisch ausgebaut worden und umfassen heute rund 10 000 Originalillustrationen vorzugsweise deutsch-, aber auch anderssprachiger europäischer und amerikanischer Bilderbuchkünstler. Sie geben einen umfassenden Überblick über die wesentlichen Stile und Strömungen der Bilderbuchillustration der letzten hundert Jahre.

Mit der von Prof. Dr. Theodor Brüggemann zusammengetragenen Kollektion, die 2000 wertvolle Bände aus der Zeit von 1498 bis in die 1950er Jahre umfasst, konnte das Museum in den 1990er Jahren eine der bedeutendsten Kinder- und Jugendbuchsammlungen im europäischen Raum erwerben. Weitere Spezialsammlungen wie die des Züricher Ehepaars Waldmann zum Thema »Rotkäppchen«, die der legendären Verlegerin Gertraud Middelhauve, die medizinische Kinderbuchsammlung Murken oder die Dauerleihgabe Janosch, die mit rund 4000 Blatt die weltweit umfassendste Kollektion an Originalen des beliebten Bilderbuchkünstlers ist, ergänzen die Bestände des Hauses.

Die Sammlungen sind in der um 1840 erbauten Wasserburg Haus Wissem nahe dem Zentrum der Stadt Troisdorf untergebracht. Ihre Lage am Rande des Naturschutz- und Naherholungsgebietes Wahner Heide, ausgeschilderte Spazierwege, ein Wildpark, ein Naturerlebnis-Park, ein großer Spielplatz sowie das Museums-Cafe machen das Museum zusätzlich als Ausflugsziel attraktiv. Während das Herrenhaus der Präsentation der Sammlung und den Wechselausstellungen vorbehalten ist, finden in der angrenzenden Remise neben Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Künstlerbücher auch Lesungen, Konzerte und Theaterveranstaltungen statt. Die Räumlichkeiten des Museums wurden seit 1999 umfassend saniert und umgebaut und mit moderner Beleuchtungs- und Sicherheitstechnik ausgestattet. Ein klares räumliches Konzept erleichtert dem Besucher die Orientierung. So werden im Erdgeschoss die Wechselausstellungen gezeigt, die verschiedenen Sammlungen des Hauses sind im 1. Obergeschoss zu besichtigen, und im Dachgeschoss laden eine große Präsenzbibliothek sowie ein Turmzimmer zum Schmökern ein. Ein – je nach Ausstellung – unterschiedlich gestalteter Atelierraum, ein großes Spielzimmer sowie großzügige museumspädagogische Arbeitsräume runden das Angebot ab.

Konzeption und Besucherstruktur

Lange Zeit haftete dem Museum vor allem der Ruf eines Kinder- und Familienmuseums an, was angesichts der Thematik des Hauses nahe liegt. Aufgrund dieser Einschätzung drangen die kulturhistorische Bedeutung und der Wert der Sammlungsbestände nicht ausreichend ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Das Haus wurde weniger als ein Spezialmuseum im Bereich

der angewandten Kunst gesehen, sondern vorrangig als eine Art Kindermuseum. Dieses Bild hat sich in den letzten Jahren gewandelt: So versucht das Museum heute den Spagat zwischen Familien- und Fachmuseum. Zum einen werden die einzigartigen und kostbaren Sammlungsbestände wissenschaftlich aufgearbeitet und diese Forschungsergebnisse sowie wichtige thematische Zusammenhänge und Erkenntnisse dem interessierten Fachpublikum vorgestellt. Zum anderen wenden sich populäre Ausstellungsthemen wie etwa »Pippi Langstrumpf«, »Janosch« oder »Petterson & Findus« an ein breites, dem Museum oftmals durchaus fremdes Publikum, das hier nicht selten zum ersten Mal ein Museum besucht und vorsichtig an die Ausstellung und die Sammlungen herangeführt wird.

Als erfolgreich hat sich die Ausweitung des Ausstellungsprogramms in den Bereich der modernen Künstlerbücher erwiesen. Ausstellungen der Bücher beispielsweise von Georg Baselitz oder Thomas Virnich haben das Interesse eines Publikums geweckt, das verstärkt an moderner Kunst interessiert ist, das Troisdorfer Museum jedoch häufig noch nicht kennt. Beim Besuch der Künstlerbuch-Ausstellungen reagierte diese Besuchergruppe aber fast immer überrascht und begeistert auf die Sammlungen des Hauses. Durch diese konsequent verfolgte Ausstellungsreihe ist es dem Museum in den letzten Jahren gelungen, sich auf dem Gebiet der Künstlerbücher, das von den großen Museen meist nur marginal behandelt wird, zusätzlich einen Namen zu machen.

Während das Museum früher hauptsächlich von Kindern besucht wurde, ist heute das Verhältnis von Erwachsenen und Kindern unter den Besuchern in etwa ausgeglichen, wobei dies natürlich auch immer von der Art der Sonderausstellungen abhängig ist. Die Zahl der Kindergarten- und Schulkindergruppen ist in etwa gleich geblieben, das Haus verzeichnet aber in den letzten Jahren einen starken Zuwachs an »Lustbesuchern«, d.h. an Einzel- und Fachbesuchern sowie an Familien. Das Einzugsgebiet des Museums umfasst im Wesentlichen einen Radius von gut 100 Kilometern. Neben Besucherinnen und Besuchern aus Troisdorf und dem Rhein-Sieg-Kreis, aus Köln und Bonn kommt eine erhebliche Anzahl von Interessierten aus Düsseldorf, dem Ruhrgebiet, vom Niederrhein, aus Aachen und aus dem Koblenzer Raum hierher. Bei den Fachbesuchern und den Senioren, die eine große Besuchergruppe des Hauses darstellen, ist der Einzugsbereich noch deutlich größer.

Das Ausstellungsprogramm

Das Museum zeigt jährlich 8 bis 10 Wechsausstellungen zu Themen und Tendenzen der Bilderbuchkunst, zum Werk wichtiger internationaler Illustratoren und Illustratorinnen, zur historischen Bilderbuchillustration sowie zum Komplex der modernen Künstlerbücher. Highlights der vergangenen Jahre waren Einzelausstellungen von Ida Bohatta, Tomi Ungerer, Wolf Erlbruch, Eric Carle, Jutta Bauer, Charles M. Schulz und seinen »Peanuts« sowie thematische Präsentationen beispielsweise zu »Spieldarstellungen im Bilderbuch« oder »Illustrationen zu den Märchen von Wilhelm Hauff«. Ferner hatten verschiedene junge, inzwischen oft bekannte Bilderbuchkünstlerinnen und -künstler wie Anke Kuhl oder Aljoscha Blau hier ihre ersten Museumsausstellungen. In unregelmäßigen Abständen werden außerdem Privatsammlungen wie etwa die Sammlung Middelhaue oder die Illustrationsklassen der Hochschulen vorgestellt.

Troisdorfer Bilderbuchpreis und Troisdorfer Bilderbuchstipendium

Mit dem Bilderbuchpreis und dem Bilderbuchstipendium, die im jährlichen Wechsel vergeben werden, verfügt das Museum über zwei wesentliche Instrumente der Förderung junger und künstlerisch wertvoller Bilderbuchillustration. Der mit 7500 Euro dotierte Troisdorfer Bilderbuchpreis, der einzige Illustrationspreis im deutschsprachigen Raum, zeichnet alle zwei Jahre ein in einem deutschsprachigen Verlag erschienenen Bilderbuch, der Förderpreis ein bisher unveröffentlichtes Buch aus.

Auch das Troisdorfer Bilderbuchstipendium ist in seiner Art einzigartig. Es wird gemeinsam vom Museum, der VR-Bank Rhein-Sieg und dem Hamburger Carlsen Verlag verliehen. Es

ermöglicht einem jungen Illustrator bzw. einer jungen Illustratorin einen viermonatigen Arbeitsaufenthalt mit Unterhaltszuschuss in der Stipendiatenwohnung des Museums. Das in dieser Zeit entstehende Bilderbuch wird anschließend im Hamburger Carlsen Verlag veröffentlicht.

Der Förderverein

Der »Verein zur Förderung der Kinderbuch-Kunst des Museums der Stadt Troisdorf e.V.«, wie er offiziell heißt, wurde ein Jahr nach Gründung des Museums ins Leben gerufen. Er zählt gut 200 Mitglieder, die durch ihre Spenden vor allem Ankäufe und Katalogproduktionen unterstützen, aber auch aktiv bei Veranstaltungen des Museums mitarbeiten, so beispielsweise bei Festen, Eröffnungen oder beim jährlichen Weihnachtsmarkt. Außerdem veranstaltet der Förderverein für seine Mitglieder eigene Vortragsveranstaltungen oder Künstlergespräche und bietet vergünstigte Bücher, Kataloge und Originalgrafiken an.

Perspektiven

Ziel der nächsten Jahre ist es, das Troisdorfer Bilderbuchmuseum als das Zentrum für Bilderbuchkunst in Deutschland weiter auszubauen und zu etablieren. Dazu bedarf es nicht nur eines weiterhin attraktiven Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms, sondern auch einer gezielten und umfassenden Sammlungstätigkeit. Als Haus ohne vergleichbare Konkurrenz steht das Museum vor der Aufgabe, in den kommenden Jahren eine erhebliche Anzahl von Illustratorennachlässen für das Haus zu sichern, zu erschließen, wissenschaftlich zu bearbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine ganze Generation von Illustratoren und Illustratorinnen, die nach dem Kriege studiert und zu arbeiten begonnen hat, steht jetzt vor der Frage, was mit ihrem Lebenswerk geschehen soll. Die Sichtung, der Erwerb, die konservatorische Bearbeitung, die Inventarisierung, Ausstellung und fachgerechte Lagerung und Betreuung dieser Nachlässe ist eine große Aufgabe, der sich das Haus stellen muss. Derzeit wird über die Gründung einer Illustratoren-Nachlass-Stiftung nachgedacht, die das Museum bei der Bewältigung dieser Aufgaben unterstützen soll.

IMPRESSUM

Museen im Rheinland -

Informationen für die rheinischen Museen -
erscheint viermal jährlich.

ISSN 1437-0816

Herausgeber:

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
- Presseamt
- Rheinisches Archiv- und Museumsamt

Redaktion:

Dr. Peter Joerissen
peter.joerissen@lvr.de
Tel.: 02234 / 9854-311

Dr. Christine Hartmann
christine.hartmann@lvr.de
Tel.: 02234 / 9854-310

Redaktionsanschrift:

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
Abtei Brauweiler
Postfach 2140
50250 Pulheim

Fax: 02234 / 9854-202